

# **Jungen in ein Auto gezerrt? – Polizei sucht dringend zwei Zeuginnen**

Die Polizei sucht dringend zwei Frauen als Zeuginnen, die sich am Donnerstag, 17. Oktober, gegen 18.30 Uhr im Bereich der Wittenberger Straße in Kamen aufgehalten haben. Sie sollen laut einer Anzeige einem 14-jährigen Jungen geholfen haben, den ein Unbekannter in ein Auto zerren wollte.

Laut dieser Anzeige hat sich der Vorfall so abgespielt: Ein unbekannter Mann nötigt den 14-Jährigen an der Wittenberger Straße im Bereich der Bahntrasse, in sein Auto einzusteigen. Der Junge konnte sich losreißen und wegrennen. Der Mann verfolgte ihn und hielt ihn erneut fest. Darauf wurden zwei Frauen aufmerksam. Der Junge riss sich erneut los und lief zu ihnen.

Der Mann fuhr dann in einem blauen Ford Kombi weg. Auf der Heckscheibe befand sich ein Aufkleber, der einen Hund, einen Boxer, abbildete. Der Mann soll einen grauen Haarkranz und einen Vollbart gehabt haben und Brillenträger sein.

Die Polizei sucht nun dringend die beiden Frauen, die dem Jungen geholfen haben. Sie werden gebeten, sich mit der Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder 921 0 in Verbindung zu setzen. Weitere Angaben zum Sachverhalt, insbesondere Hinweise zu dem blauen Ford Kombi mit dem Hundeaufkleber, der im Bereich der Wittenberger Straße gestanden haben könnte, bitte an die gleiche Rufnummer.

---

# Klinik für psychisch kranke Straftäter kommt nach Lünen

Gegen den Widerstand der Bevölkerung und der Stadt drückt das Land den Forensik-Standort auf der Zechenbrache Victoria I/II in Lünen durch. Eine weitere Klinik soll in Haltern entstehen. Das teilt heute die NRW-Landesregierung mit.

Am gestrigen Dienstag hatte Lünens Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick noch erklärt, die Stadt warte auf einen Gesprächstermin im Düsseldorfer Wirtschaftsministerium, bei dem man deutlich machen wolle, dass es für die Victoria-Brache bessere Optionen gebe als eine Klinik für psychisch kranke Straftäter: nämlich eine Gewerbefläche. Diese Pläne sind nun wohl hinfällig.



Zur Erinnerung: Als Standort für eine Forensik war zu Jahresbeginn auch die Fläche „Im Erlensundern“ in Niederaden an der Grenze zu Methler (im Bild) im Gespräch.

**Hier gibt es die Pressemitteilung der Landesregierung im Wortlaut:**

In Haltern und Lünen sollen die für die Landgerichtsbezirke Essen und Dortmund erforderlichen neuen forensischen Kliniken entstehen. Die Neubauten für jeweils 150 psychisch kranke und suchtkranke Menschen, die infolge ihrer Krankheit straffällig geworden sind, sollen in Haltern auf dem ehemaligen Zechengelände „Haltern ½“ an der Recklinghäuser Straße (Landgerichtsbezirk Essen) und in Lünen auf der Brachfläche „Victoria I/II“ an der Zwolle-Allee (Landgerichtsbezirk Dortmund) errichtet werden. Neben dem ehemaligen NATO-Flugplatz in Hörstel (Landgerichtsbezirk Münster) stehen damit drei der fünf erforderlichen neuen Standorte für Maßregelvollzugsklinken fest. Noch nicht abgeschlossen werden

konnten die Prüfungen für die Standorte in den Landgerichtsbezirken Bonn und Wuppertal.

„Der Neubau der Kliniken ist unumgänglich, da in diesen Landgerichtsbezirken ein erheblicher Mangel an Unterbringungsplätzen besteht“, erklärte NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens in Düsseldorf. „Die Flächen in Haltern und Lünen haben sich nach eingehender Prüfung durch die zuständigen Fachbehörden anhand der bekannten objektiven Kriterien als am besten geeignet erwiesen.“

## ***Standorte haben sich als am besten geeignet erwiesen***

Die Standortentscheidungen sind das Ergebnis eines aufwändigen Prüfungsverfahrens, in dem die Fachleute des Landesbeauftragten für den Maßregelvollzug und des Ministeriums alle Flächenalternativen untersucht haben. Bereits im Oktober 2012 war die Lüner Brachfläche vorläufig als Standort genannt worden und wurde durch die weiteren Prüfungen als die am besten geeignete Liegenschaft unter den im Landgerichtsbezirk Dortmund für das Land verfügbaren Flächen bestätigt. Demgegenüber war im Landgerichtsbezirk Essen zunächst eine andere Fläche (Schachanlage Auguste-Victoria 9, Haltern am See, Lembecker Weg) präferiert worden. Nachdem Ministerin Steffens noch einmal dazu aufgefordert hatte, weitere potenzielle Forensikstandorte mitzuteilen, waren zahlreiche Alternativvorschläge eingegangen. Hierzu zählt auch das Zechengelände „Haltern  $\frac{1}{2}$ “, das sich in der Untersuchung als vorzugswürdig erwiesen hat.

Das Ministerium hat den Bürgermeistern und den Räten der Kommunen Haltern am See und Lünen angeboten, das Auswahlverfahren und die Standortentscheidung im Detail zu erläutern.

## **Planungsbeiräte werden eingerichtet**

Träger beider Kliniken wird der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Vor Ort werden – durch den Träger im Dialog mit der Kommune – Planungsbeiräte eingerichtet, an denen sich Interessierte beteiligen können und die Forum für den Informationsaustausch zum Verfahrensstand, für Kritik und Anregungen sein können.

Die Standortsuche für die Errichtung jeweils einer neuen Maßregelvollzugsklinik in den Landgerichtsbezirken Essen und Dortmund ist damit beendet. Einer der nächsten Schritte zur Umsetzung der Vorhaben wird die Vorbereitung von Bauvoranfragen an die zuständigen Bezirksregierungen sein (für Haltern: Münster, für Lünen: Arnsberg). Damit wird der Landesbeauftragte für den Maßregelvollzug den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) als öffentliche Baudienststelle des Landes beauftragen. Nach einem positiven Bauvorbescheid werden die Grundstückskäufe und der Einstieg in die konkrete Planungs- und Bauphase erfolgen.

Die Zahl der Maßregelvollzugspatientinnen und -patienten in Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen zehn Jahren um zwei Drittel erhöht und steigt weiter an. Das Land plant daher, bis zum Jahr 2020 rund 750 zusätzliche Klinikplätze in fünf neuen Forensiken zu schaffen. Die Kliniken sollen dort entstehen, wo die höchsten Versorgungslücken zur Behandlung und Unterbringung von psychisch kranken und suchtkranken Straftäterinnen und Straftätern bestehen. Das sind die Landgerichtsbezirke Bonn, Dortmund, Essen, Münster und Wuppertal.

## **750 zusätzliche Klinikplätze in fünf neuen Forensiken**

Im Vorfeld dieses Ausbauprogramms hat das Land ein im Zusammenhang mit der Errichtung von Maßregelvollzugskliniken

bisher bundesweit einmaliges Verfahren gewählt, um frühzeitig Transparenz zu schaffen und Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen:

- Im September 2011 wurden alle 125 Städte und Gemeinden in den genannten fünf Landgerichtsbezirken schriftlich über die Notwendigkeit der Errichtung neuer forensischer Kliniken informiert.
- Allen Verantwortlichen der 125 Städte und Gemeinden wurde die Möglichkeit gegeben, am Prozess der Standortsuche mitzuwirken und selbst Flächen vorzuschlagen.
- Durch Unterrichtung der Medien wurde auch die gesamte Öffentlichkeit ab September 2011 über das Vorhaben informiert.
- Nachdem im Oktober 2012 die bis zu diesem Zeitpunkt dem Land zur Verfügung stehenden am besten geeigneten Grundstücke öffentlich bekannt gegeben worden waren, wurde das Verfahren der Standortsuche noch einmal verlängert. Damit wurde dem Begehren von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Institutionen gefolgt, nochmals weitere eventuell besser geeignete Alternativflächen zur Einbeziehung in die Standortprüfung zu melden.

## 72 Flächen benannt

Nach Oktober 2012 wurden dem Land insgesamt noch 72 Flächen benannt, von denen allerdings sieben außerhalb der fünf Landgerichtsbezirke liegen. Von restlichen 65 Grundstücken – von denen einige schon vorher bekannt waren – befanden sich 29 im Landgerichtsbezirk Münster, zehn im Landgerichtsbezirk Essen und vier im Landgerichtsbezirk Dortmund. Insgesamt wurden im Landgerichtsbezirk Essen 17 und im Landgerichtsbezirk Dortmund ebenfalls 17 Flächen geprüft.

Für Fragen von Bürgerinnen und Bürgern zum Maßregelvollzug ist weiterhin eine (kostenlose) **Telefonhotline** eingerichtet. Sie ist unter der Rufnummer **0800 137 7 137** montags bis freitags

von 8 bis 18 Uhr zu erreichen.

## Telefonhotline und Informationen für BürgerInnen

Darüber hinaus bietet das Gesundheitsministerium umfangreiche **Informationen** sowohl im Internet unter [www.mgepa.nrw.de](http://www.mgepa.nrw.de) als auch mit einer aktuellen **Broschüre „Neue forensische Kliniken = mehr Sicherheit. Daten, Fakten und Stimmen zum Maßregelvollzug in Nordrhein-Westfalen“** an, die telefonisch unter **0211-837-1001** unter Angabe der Veröffentlichungsnummer 111 oder im Internet unter [www.mgepa.nrw.de/ministerium/service](http://www.mgepa.nrw.de/ministerium/service) bestellt werden kann.

### **Zahlen, Daten und Fakten zum Maßregelvollzug in Nordrhein-Westfalen:**

- Bei Maßregelvollzugspatientinnen und -patienten handelt es sich um Straftäterinnen und Straftäter, die aufgrund ihrer Erkrankung das Unrecht ihrer Taten nicht oder nur bedingt erkennen konnten und daher nicht oder nur vermindert schuldfähig sind. Die Einweisung von Patientinnen und Patienten erfolgt durch die Gerichte.
- verfügbare Forensik-Plätze derzeit: rund 2.400
- 14 Klinikstandorte:
  - Bedburg-Hau, Düren, Essen, Köln, Langenfeld, Viersen (Träger jeweils der Landschaftsverband Rheinland)
  - Dortmund, Lippstadt-Eickelborn, Marsberg, Haldem, Rheine, Herne (Träger jeweils der Landschaftsverband Westfalen-Lippe)
  - Duisburg (Träger: Von-Bodelschwingsche Stiftung Bethel)
  - Münster (Träger: Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder)
- Ziel: rund 3.150 Plätze bis zum Jahr 2020
- Preis pro Platz (Bau) rund 300.000 Euro

- Verweildauer: jeder Zweite mehr als 6 Jahre (§ 63 StGB)
  - Delikte:
    - Körperverletzung: 26 Prozent
    - Sexualdelikte: 20 Prozent
    - Tötung: 16 Prozent
    - Raub/Erpressung: 12 Prozent
    - Brandstiftung: 7 Prozent
    - Diebstahl: 8 Prozent
    - Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz : 7 Prozent
  - Schizophrene:
    - 1998: 33 Prozent
    - 2010: 47 Prozent
  - erstes Ausbauprogramm 2000: 510 neue Plätze
  - bauliche Sicherheitsstandards (Beispiele):
    - 5,50 m hohe, technisch überwachte Außensicherungen wie Mauern oder Zäune
    - Zugang nur durch eine besonders gesicherte Pforte
    - umfangreiche Videoüberwachung insbesondere des Außengeländes
    - Sicherheitsschleusen (erst wenn die eine Tür ordnungsgemäß verschlossen ist, lässt sich die nächste öffnen)
    - Personennotsignalanlage zur Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  - Sicherheit: Aus den in den vergangenen zehn Jahren errichteten neuen forensischen Kliniken konnte bislang keine Patientin und kein Patient ausbrechen.
- 

**Sperrung: B61 ist am**

# Wochenende dicht



Die Lünener Straße (B61) in Kamen wird wegen Bauarbeiten am 19. und 20. Oktober 2013 voll gesperrt. (Karte: [openstreetmap.de](http://openstreetmap.de))

Am Wochenende wird's einigen Kamen Straßen lauter und enger als üblich: Die Lünener Straße (B61) wird wegen Bauarbeiten voll gesperrt, der gesamte Verkehr umgeleitet. Immerhin: Dass erst ab dem frühen Samstagabend gesperrt wird erspart den Kamenern das Schlimmste.

Betroffen ist der Bereich an den Einmündungen Töddinghauser Straße/Hilsingstraße. Wie der Landesbetrieb Straßen.NRW mitteilt, beginnt die Regionalniederlassung Ruhr dort am 19. Oktober um 17 Uhr mit der Sanierung der Fahrbahndecke. Dies geht laut Straßen.NRW nur bei einer voll gesperrten Straße. Die Arbeiten und die Sperrung sollen dann bis Sonntagabend, ca. 20 Uhr, andauern.

## Sperrung besser weiträumig umfahren

Schon seit einer Weile laufen in diesem Bereich Bauarbeiten, die für die zeitweise einseitige Sperrung der B61 gesorgt hatten. Bereits das ist unangenehm angesichts des hohen Verkehrsaufkommens auf der Bundesstraße. Eine Vollsperrung an einem Werktag würde aber aller Voraussicht nach zu einem Verkehrskollaps führen – in Kamen und natürlich auch jenseits der Stadtgrenze auf Bergkamener Gebiet.

Dies weiß offenbar auch Straßen.NRW, deshalb wird ja am Wochenende saniert. Dennoch wird es an der einen oder anderen Stelle in Kamen durch die Sperrung voll auf den Straßen in Richtung Innenstadt werden. Eine offizielle Umleitung wird zwar eingerichtet, der Landesbetrieb bittet aber alle

Ortskundigen, den Bereich weiträumig zu umfahren.

Die Umleitung wird aus Richtung Autobahnauffahrt A2 über den Langen Kamp und die Westlicher Straße zur Innenstadt (und in die entgegengesetzte Richtung) erfolgen. Speziell dort, vermutlich auch auf der Koppel- und Bahnhofstraße könnte es voll werden.

Straßen.NRW bittet alle Betroffenen um Verständnis.

---

# **Lünener Straße wegen Straßenbauarbeiten voll gesperrt**

Wegen Straßenbauarbeiten ist die Lünener Straße zwischen der Anschlussstelle Kamen/Bergkamen der Autobahn A 2 und dem Orteingang Kamen von Samstag, 19. Oktober, 17 Uhr bis Sonntag, 20. Oktober, 20 Uhr voll gesperrt. Es wird die Fahrbahndecke saniert.

Die Straßen.NRW-Regionalniederlassung Ruhr weist darauf hin, dass eine Umleitungsstrecke ausgeschildert wird. Sie bittet die ortskundigen Fahrer, nach Möglichkeit auf andere Strecken auszuweichen.

---

# Polizei hat wieder mehr Temposünder erwischt

Bei der ersten Zwischenbilanz zum 5. landesweiten und 1. bundesweiten Blitzmarathon zeigte sich Landesinnenminister Ralf Jäger am Donnerstag fast euphorisch über die Disziplin der Autofahrer. Diese Hochstimmung wird jetzt getrübt, zumindest wenn er die Zahlen der Geschwindigkeitsmessungen im Kreis Unna studiert – auch die aus Kamen und Bergkamen.

☒ Die Zahlen haben es gezeigt – das Geschwindigkeitsniveau im Bereich der Kreispolizeibehörde Unna muss weiter gesenkt werden. Waren beim letzten Blitzmarathon im Juni 2013 nur 2,7 % der von der Polizei gemessenen Fahrzeuge zu schnell, ist die Quote am gestrigen Tage auf 3,2 % gestiegen.

Trotz wochenlanger Vorankündigungen und Bekanntgabe der Messstellen, war es an einigen Kontrollpunkten doch erstaunlich, wie viele Fahrzeuge sich hier nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit gehalten haben. Unter dem Gesichtspunkt, dass die Messstellen auf polizeilicher Erfahrung und der Wahrnehmung der Bürger beruhen, wird die Polizei insbesondere diese Stellen auch in Zukunft verstärkt im Auge behalten.

Im Rahmen des 1. bundesweiten 24-Stunden-Blitzmarathon wurden durch die Polizei im Bereich der Kreispolizeibehörde Unna 5967 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 193 Fahrzeuge zu schnell unterwegs.

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde in Selm gemessen. Hier sind einem Fahrzeugführer 87 km/h bei erlaubten 50 km/h vorzuwerfen. Diese 37 km/h zu schnell stellen ein erhebliches Risiko für andere Verkehrsteilnehmer dar und beeinträchtigen die Verkehrssicherheit in einem nicht kalkulierbaren Ausmaß. Sie werden daher mit einem Bußgeld von

120 Euro und drei Punkten beim Verkehrszentralregister in Flensburg geahndet.

Die Ergebnisse der gemessenen Fahrzeuge der einzelnen Kommunen ( die Zahlen in der Klammer geben jeweils die Anzahl der Geschwindigkeitsverstöße an):

Bergkamen, 550 (19); Bönen, 79 (4); Fröndenberg, 1048 (18); Holzwickede, 1714 (19); Kamen, 225 (8); Werne, 462 (19); Selm, 929 (68); Unna, 432 (25); Schwerte, 528 (13)

Die Mitarbeiter des Kreises Unna haben sich auch wieder an dieser Aktion beteiligt. Sie haben im gesamten Kreisgebiet (ohne Lünen) 8987 Fahrzeuge gemessen, von denen 302 zu schnell waren.

---

## **Vision oder Mogelpackung? Chefarzt der Hellmig-Klinik über neue Krebsmedikamente**

Hoffnungsschimmer für Betroffene schaffen neue Medikamente gegen Krebs. Verbunden seien aber mit diesen neuen therapeutischen Möglichkeiten oft eine Kostenexplosionen und viele ethische Fragen, warnte Dr. Peter Ritter, Chefarzt für Onkologie am Hellmig-Krankenhaus Kamen, jetzt in einem Vortrag in der Pulsschlagreihe.



Dr. Peter Ritter, Chefarzt  
für Onkologie am Hellmig-  
Krankenhaus Kamen

Man müsse kritisch hinschauen, wenn heute von personalisierter Krebsmedizin und von individuell maßgeschneiderten Medikamenten gesprochen werde, so Dr. Ritter im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe von VHS und Klinikum Westfalen.

„Wir wissen heute deutlich mehr über den Krebs als noch vor einigen Jahren“, betont er. Das mache Mut. Auf dieser Grundlage stünden heute neue nebenwirkungsarme medikamentöse Therapien zur Verfügung, die den Krebs zum Beispiel mit Antikörpern bekämpfen, die Ernährungszufuhr für die Krebszellen reduzieren oder Botenstoffe blockieren, die das Krebswachstum fördern.

Doch diese Möglichkeiten hätten Grenzen. Sie funktionieren nur in Kombination mit den klassischen Therapien, wie Bestrahlung, Chemotherapie oder chirurgischem Eingriff, so Dr. Ritter. Außerdem schlagen diese neuen Medikamente nur bei etwa 20 Prozent der Patienten an. Nötig seien im Vorfeld spezielle Tests.

Diese Therapien seien zudem teuer. Die Medikamente kosten oft mehrere tausend Euro monatlich. In anderen Regionen der Erde sei ihr Einsatz oft finanziell gar nicht zu stemmen. Auch für das Gesundheitssystem bei uns sei mit höheren Fallzahlen im Zuge der demografischen Entwicklung ein immenses Kostenvolumen zu erwarten, für das Lösungen erst noch gefunden werden müssten.

Ritter, der zusätzlich zum Medizinstudium und der Facharztausbildung auch noch Philosophie studiert hat, warf vor den Zuhörern in der Cafeteria des Krankenhauses auch ethische Fragen auf. Es müsse sichergestellt sein, dass nicht alle Forschungsressourcen auf Mittel konzentriert werden, die nur einem Teil der Betroffenen helfen. Es dürfe keine Ausgrenzung geben. Und bei genetischen Analyseverfahren und deren Ergebnissen seien ethische Grundsätze anzulegen, fordert er. Mit den Erkenntnissen müsse sorgsam umgegangen werden.

Die Eigenverantwortung des Patienten müsse gewahrt bleiben, so der Chefarzt. Manchmal, so Ritter, wolle man vielleicht auch gar nicht wissen, welche genetischen Risiken man mit sich trage, zumindest wenn es für dadurch drohende Erkrankungen noch keine sichere Therapie gebe.

---

## **Zwei beschädigte Sattelzüge, hoher Sachschaden und ein kilometerlanger Stau auf der A 1**

Zwei beschädigte Sattelzüge, hoher Sachschaden und kilometerlanger Stau bis auf die A2 sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Donnerstagnachmittag um 14.18 Uhr bei Unna auf der A1 in Richtung Köln zwischen den Anschlussstellen Kamen und dem Autobahnkreuz Dortmund / Unna.

Ersten Zeugenaussagen zur Folge, fuhr der Fahrer eines Sattelzuges, ein 56-jähriger aus Polen, auf dem rechten Fahrstreifen der A1 Richtung Köln. Vor ihm musste ein 26-Jähriger, ebenfalls aus Polen, seinen Sattelzug verkehrsbedingt abbremsen. Der 56-Jährige reagierte zu spät und prallte gegen das Heck des vor ihm stehenden Aufliegers.

Der 56-Jährige erlitt durch den Zusammenprall einen Schock und kam mit einem Rettungswagen zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Der 26-Jährige blieb unverletzt.

Durch die Bergungsarbeiten der Sattelzüge, einer der beiden hatte Getränkeboxen geladen, mussten zwei Fahrstreifen für mehrere Stunden gesperrt bleiben.

Auf der A1 und der A2 entstanden dadurch bedingt zeitweilig mehrere Kilometer Rückstau.

Den Sachschaden schätzt die Polizei auf circa 60.000 Euro.

---

## **Auto überschlägt sich auf der A2**

Ein Auto hat sich am Dienstagabend auf der A2 bei Kamen überschlagen: Kurz vor 19 Uhr fuhr eine Frau aus Hamm zwischen den Anschlussstellen Kamen / Bergkamen und Dortmund-Nordost. Aus bislang ungeklärter Ursache verlor sie auf der linken Spur die Kontrolle über ihren Volkswagen und fuhr gegen einen Betonabweiser. Von dort schleuderte das Auto nach rechts und überschlug sich. Das Fahrzeug mit zwei Personen blieb quer zur Fahrtrichtung liegen. Sowohl die Fahrerin (38) als auch ihre Beifahrerin (39, aus Dortmund) haben sich bei dem Unfall leicht verletzt.

Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 5000,- Euro.

Für die Dauer der Unfallaufnahme war die A 2 blockiert, bzw. nur einspurig befahrbar. Es bildete sich schnell Rückstau.

---

## **Burning Heart feiert 25 Jahre**

# Covermusik!

☒ Die bei Burning Heart sind doch verrückt. Abendkasse haben sie auf ihr Plakat geschrieben. Abendkasse. Zur großen Sause zum 25. Geburtstag am 16. November in der Stadthalle Kamen. Als ob es eine Abendkasse gäbe, wenn Borussia Dortmund und Schalke 04 im Champions-League-Finale aufeinander trafen.

Aber jetzt steht es da nun einmal. Dick und fett: 15 Euro Abendkasse. Einen Mitarbeiter muss die Stadthalle für den Verkauf wahrscheinlich nicht abstellen. Denn wenn die kultige Coverband zum Konzert in Kamen lädt, muss schon die Welt untergehen, damit weniger als 1000 Leute kommen. Gerade zum Jubiläumskonzert.

Warum steht es trotzdem drauf? „Ja“, sagt Stadthallen-Chef Franz Herrmann und lacht. „Sieht doch einfach besser auf, wenn wir ein breites ‚Ausverkauft‘ drüber kleben können.“ Herrmann muss es wissen, immerhin ist die Kamener Stadthalle Heimspielstätte von Burning Heart.

Hier feierte die Band 15-Jähriges, 20-Jähriges und wer weiß wie viele bejubelte Konzerte in den vergangenen Jahre noch. Da ist es Ehrensache, dass die Stadthalle auch zum Jubiläumskonzert an zwei Tagen öffnet.

„Das ist unsere Haus- und Hof-Band“, sagt Herrmann. „Franzl, das Jubiläumskonzert muss einfach hier stattfinden“, sagt Sänger Thomas Leitmann zu seinem Duz-Freund. Und für die beide Tage hat sich die Band einiges ausgedacht.

## Unplugged-Konzert am Freitag, 15. November

Los geht es am Freitag, 15. November: Im persönlichen Rahmen mit maximal 400 Zuschauern. Die Band lässt die E-Gitarre zu

Hause und spielt ein Unplugged-Konzert. Ein Auftritt ohne Strom – das gibt es selten und wenn dann eigentlich nur beim Stromausfall. „Wir wollen das besondere zu unserem Silberjubiläum bieten“, sagt Sänger Leitmann. Ein Konzert ganz im Stile von MTV Unplugged ist da das Richtige – immerhin haben das auch die Größen außerhalb der Cover-Szene bekommen.

Hier gibts die Karten übrigens nur im Vorverkauf: Acht Euro kostet der Spaß, los geht es am Freitag, 15. November, um 20.30 Uhr, Einlass ist eine Stunde früher. Auf der Homepage gibt es zudem ein Kombiticket für beide Abende. Für 19,88 Euro, welche Überraschung das Geburtsjahr, gibt's den Eintritt und Fanartikel dazu.

## **Jubiläumsshow mit „Puff und Paff“**

Samstag gibt es dann Burning Heart, wie wir sie (fast) alle kennen: Die größten Hits aus 30 Jahren, dazu die aktuellen Knaller, derzeit probt die Band etwa neues von Revolverheld ein. „Wie wir sie kennen“ ist dabei untertrieben, kündigt Thomas Leitmann an. Ganz neue Technik, neue Lightshow, neue Effekte. „Wundert euch nicht, wenn es puff und paff macht“, beschreibt er die explosive Light Show.

## **Tony Mono als Stargast für Samstag**

Und als Vorband hat Burning Heart einen Stargast gewonnen: Tony Mono, 1Live-Comedian und selbsternannter Starproduzent wird den Zuhörern einheizen. „Das ging überraschend einfach, ihn zu engagieren.“ Kurzer Kontakt vorher, dann ein Treffen bei einem Tony-Mono-Auftritt. „Bei einem Bier haben wir dann den Abend besprochen“, erzählt Thomas Leitmann. „Mein Herz brennt für diesen Abend“, zitiert der Sänger den Starproduzenten.

# Hier gibt es die Tickets

Der Vorverkauf ist gestartet: Das Kombiticket inklusive Schlüsselband und Merchandising kostet 18,99 Euro und gibt es nur auf der Homepage der Band. Die Akustik-Nacht am Freitag, 15. November, kostet acht Euro, das große Jubiläumskonzert mit Burning Heart und Tony Mono kostet im Vorverkauf 13 Euro, an der Abendkasse 15 Euro. Karten gibt es bei der Band, in der Stadthalle Kamen, bei der Landbäckerei Braune im Severinshaus, im Gartencenter Röttger in Bergkamen und natürlich im Shop der Homepage: [www.burning-heart.de](http://www.burning-heart.de)

---

# Schwitz! Wie kühlt Ihr Euch an den Hundstagen ab?

Am Dienstag, 23. Juli, beginnen sie: die Hundstage. Einen Monat lang (!!!!!) dürfen wir uns nun auf die heißesten Tage des Jahres freuen. Heiß, heißer, Hundstage. Was macht Ihr gegen die Hitze? Habt Ihr Tipps für anderen Leser? Nicht  jeder hat das Glück, dass er sich ins Freibad oder an den Kanal legen kann. Da gibt es arme Zeitgenossen, die stehen in der Backstube oder auf dem Teer in der Baustelle. Oder auf dem Dach. Oder oder oder... Selbst in den Büros dürfte es derzeit eher kuschelig als angenehm sein. Was macht Ihr, um die Temperaturen für Euch erträglicher zu machen?

Schreibt uns! Gerne auch mit Foto.

Übrigens: Die Hundstage heißen nicht so, weil man schwitzt wie ein Hund (Hunde schwitzen gar nicht). Sie sind benannt nach dem Sternbild Großer Hund.

In diesem Sinne: Wuff – und einen superschönen Sommer!

---

# **ExtraSchicht – App oder Taschen-Wegweiser?**

Ein ordentlicher Wegweiser ist bei der ExtraSchicht 2013 unerlässlich, um bei 50 Spielorten den Durchblick zu behalten. Es gibt derer drei, das Sesekegeflüster hat sie angetestet. So viel vorweg: Strom brauchen alle drei. Auch der aus Papier.